

Schüler erarbeiten Hörspiel mit Spax

Rapper begleitet Projekt zum Klimawandel an Albert-Einstein-Schule / Förderung durch die Region

Von Katharina Kutsche

Laatzen-Mitte. Für die Stadt Laatzen sieht es im Jahr 2080 düster aus. Die Polkappen sind abgetaut, der Meeresspiegel ist gestiegen, die Bürger wohnen innerhalb einer Mauer- und Grenze und bauen, geplagt von Malaria- und Mücken, Reis statt Kartoffeln an. Das Sagen hat eine Diktatorin, die eine strenge Ein-Kind-Politik fährt. Es ist also kein leichtes Leben im „Areal 880“.

Diese düstere Zukunftsvision haben 16 Schüler der Albert-Einstein-Schule (AES) entworfen. Sie verarbeiten diese Dystopie in einem Hörspiel, für das sie Handlung und Charaktere selbst entwerfen, die Dialoge schreiben und auch selbst einsprechen – alles unter der Anleitung des hannoverschen Rappers Spax und seines Teams. Das Projekt wird gefördert von der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover. Ziel ist es, sich mit den Folgen des Klimawandels auseinanderzusetzen.

Die Schüler aus den fünften bis zehnten Klassen der Albert-Einstein-Schule machen freiwillig bei dem Projekt mit. Teilnehmerin Amelie etwa ist ohnehin in der Eine-Welt-AG aktiv. Die 13-Jährige aus der siebten Klasse interessiert sich für Umweltschutz, „weil es furchtbar ist, was da in der Welt passiert“. Es sei spannend, an dem Hörspiel zu arbeiten und sich auf diese Weise mit der Klimaproblematik zu beschäftigen. „Daran, wie die Zukunft aussehen könnte, kann man auch sehen, was wir heute dagegen tun könnten“, sagt Amelie.

Spax, der bürgerlich Rafael Szulc-Vollmann heißt, begleitet das Projekt noch an vier weiteren Schulen in der Region: am Gymnasium Berenbostel, an der KGS Sehnde, der IGS Langenhagen und der Waldorfschule am Maschsee. Das Szenario an sich, die



Rapper Spax (großes Bild, Mitte) hat mit den Schülern zusammen ein Hörspiel entwickelt. Evgenij Ussach kümmert sich um die technische Abwicklung des Projekts (rechts).

FOTOS: HILKE VOLLMANN/KATHARINA KUTSCHE

Welt im Jahr 2080, habe man vorab gemeinsam entwickelt, erzählt er. Die Laatzen Handlung, die sich um einen 15-jährigen Jungen und seine jüngere Schwester dreht, sei dann an der AES entstanden. Es spiele keine Rolle, wie glaubwürdig die Story sei, sagt Spax. Wichtig sei vielmehr, sich einmal auf einer anderen, der künstlerischen Ebene mit dem Klimawandel zu beschäftigen.

Bis Freitag will das Team die Aufnahmen für das Hörspiel abgeschlossen haben. Dafür hat Spax' Kollege Evgenij Ussach eine improvisierte Kabine im Klassenraum 001 aufgebaut: blaue Stellwände, Mikrofon, Woldecken zum Dämpfen. Außerdem unterstützt eine Logopädin und Schauspielerin die Schüler. Für Friederike Otte, stellvertretende Schulleiterin, kommt das Projekt



zum richtigen Zeitpunkt, denn gerade mit der Protestbewegung Fridays for Future, bei der Schüler weltweit

für den Klimaschutz demonstrieren, sei das Thema hochaktuell. „Ich bin begeistert“, sagt die Politiklehrerin.